

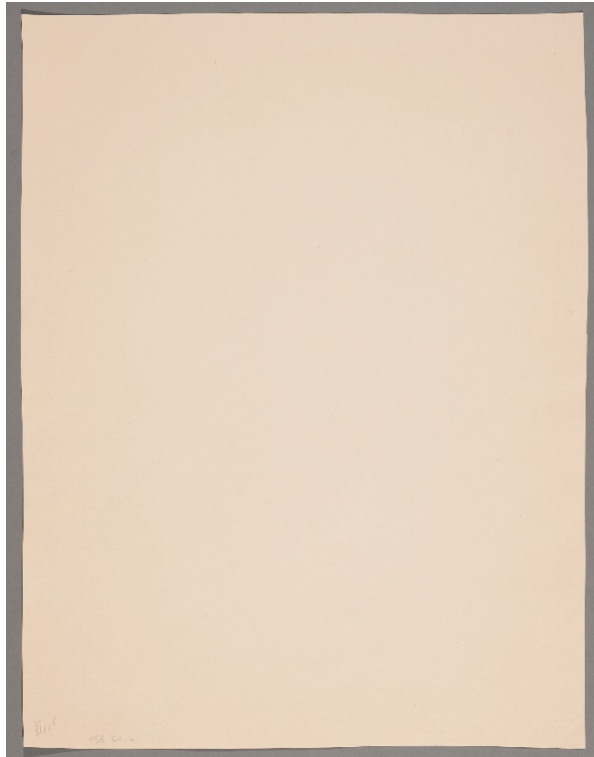
Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

**Abschlussbericht zu Lost Art-ID 533069<sup>1</sup> - George Grosz, *Verlobung unter dem Weihnachtsbaum*, 1922/1923**

Name der Verfasserin ist bekannt



© A. W.



© A. W.

**Objektdaten**

Künstler	George Grosz
Titel	Verlobung unterm Weihnachtsbaum
Alternativer Titel	-
Datierung	1922/1923
Technik	Lithographie
Maße	50,2 x 38,2 cm
Signatur / Beschriftung	Signiert unten rechts in Bleistift: „GROSZ“; unten links mit Bleistift: „10/60“
Rückseitenbefund	unten links, mit Bleistift: „III/7 <sup>5</sup> “, „158_61_b“
Bestand	Salzburg

<sup>1</sup> Die Recherchen zu dem Werk in Frage basieren auf umfangreiche vorangegangene Forschungsarbeiten von insbesondere Meike Hoffmann [erg. 24.08.2020], die im weiteren Verlauf zusammenfassend dargestellt sind und nicht extra kenntlich gemacht werden. Ergänzungen sind farbig gekennzeichnet.

Werkverzeichnis (WVZ)	Dückers E 86
Lost Art-ID	533069

## Provenienz nach aktuellem Forschungsstand<sup>2</sup>

(...)

Spätestens 2012: Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

## Literatur

Dückers, Alexander. <i>George Grosz: Das druckgraphische Werk</i> . Frankfurt/Main: Propyläen, 1979.	S. 165f. Nr. E 86 Abb. S. 40
Wolfradt, Willi. <i>George Grosz</i> . Vol. 21 of <i>Junge Kunst</i> . Leipzig: Klinkhardt & Biermann, 1921.	Kein Treffer
<i>George Grosz</i> . Exh. cat., Galerie Alfred Flechtheim, Berlin, 29 March–24 April 1926.	Als Lithographien des Verlags Flechtheim genannt. In anderer Auflagenhöhe und anderen Maßen. (Anlage1)
<i>George Grosz: Retrospective Exhibition of the Work of George Grosz</i> . Exh. cat., Whitney Museum of American Art, New York, January–February 1954.	Kein Treffer
Grosz, George. <i>Ein kleines Ja und ein großes Nein: Sein Leben von ihm selbst erzählt</i> . Hamburg: Rowohlt, 1955.	Kein Treffer
Bittner, Herbert, ed. <i>George Grosz</i> . 1 <sup>st</sup> ed., New York: Arts, 1960; transl., Cologne: DuMont Schauberg, 1961.	Kein Treffer
Anders, Günther. <i>George Grosz</i> . Zurich: Die Arche, 1961.	Kein Treffer
<i>Ohne Hemmung: Gesicht und Kehrseite der Jahre 1914–1924. Schonungslos enthüllt von George Grosz</i> . Exh. cat., Galerie Meta Nierendorf, Berlin, 8 October 1962–17 January 1963.	Kein Treffer
<i>George Grosz 1893–1959</i> . Exh. cat., Akademie der Künste, Berlin, 7 October–30 December 1962.	Kein Treffer
<i>George Grosz 1893–1959</i> . Exh. cat., Graphische Sammlung Albertina, Vienna, 7 February–21 March 1965; Neue Galerie der Stadt Linz Wolfgang Gurlitt Museum, Linz, 25 March–25 April 1965; Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz, 30 April–23 May 1965.	Kein Treffer
<i>George Grosz 1893–1959</i> . Exh. cat., Museum Ostwall, Dortmund, 25 January–3 March 1963.	Kein Treffer

<sup>2</sup> Anpassung der Schreibweise durch Projektleitung, 26.03.2018.

George Grosz. Exh. cat., Marlborough Gallery, London, April 1968.	Kein Treffer
Lewis, Beth Irwin. <i>George Grosz: Art and Politics in the Weimar Republic</i> . Madison: University of Wisconsin Press, 1971.	Kein Treffer
<i>George Grosz: Frühe Druckgraphik, Sammelwerke, Illustrierte Bücher 1914–1923</i> . Exh. cat., Kupferstichkabinett, Berlin, 21 May–27 June 1971.	Kein Treffer
Schneede, Uwe M., ed. <i>George Grosz: Leben und Werk</i> . Stuttgart: Gerd Hatje, 1975.	Kein Treffer

## Archive und Quellen

### Nachlass Gurlitt

Findbuch Nachlass Cornelius Gurlitt- sog. „Konvolut München I“	BArch N 1826/179, fol. 181: 28.5.1948 HG kaufte von Kauffmann ca. 150 Graphiken unter anderem mit Grosz Blättern, die er ihm 1943/44 aus den Beständen der EK verkauft hatte.
Gesamtverzeichnis Nachlass CG nach Bundesarchivsignaturen	Kein Treffer
Verzeichnis Salzburg II	Kein Treffer
Geschäftsbücher Hildebrand Gurlitt	
- Buch 1	Kein Treffer
- Buch 2	Kein Treffer
- Buch 3	Kein Treffer
- Buch 4	Kein Treffer
Sammlung Gurlitt Ankäufe und Zahlungen, die mit Ankäufen im Bezug stehen	Kein Treffer
Liste Sammlung Gurlitt Verkäufe	Kein passender Treffer
Verzeichnis Raphael Gérard, 28. April 1944	Kein Treffer
Verzeichnis Raphael Gérard um 1953	Kein Treffer
Adressbücher Hildebrand Gurlitt	Kein Treffer
Gästebuch	Kein Treffer
Verzeichnis Literatur/ Kataloge	John I. H. Baur: George Grosz, London 1954 – kein Treffer
Verzeichnis Werkfotos Nachlass CG	Kein Treffer
Liste Fotos Expertisen Schoeller	Kein Treffer

### Archiv der Akademie der Künste, Berlin

- Nachlass George Grosz
  - o AdK Grosz 503: Brief von Hildebrand Gurlitt an George Grosz, 18. Mai 1927, mit der Bitte der Kommunistischen Partei in Zwickau zu schreiben, dass er (Gurlitt) ein guter Museumsdirektor ist
  - o Sonst keine weiterführenden Informationen

### Bundesarchiv, Berlin Lichterfelde

- BArch 55\_21015: Bl. 185.f Kaufangebot H. Gurlitts an Hetsch 4.12.1940, u.a. EK-Nr. 9391 (Anlage 9)

### Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin, PK

- Künstlerdokumentation George Grosz: Keine weiterführenden Informationen.

### RKD Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, Den Haag

- Dokumentation: kein Treffer

### Datenbanken

Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume	Kein Treffer
Database "Central Collecting Point München"	Kein Treffer
Database "Kunstsammlung Hermann Göring"	Kein Treffer
Getty Provenance Index, German Sales Catalogs	Kein Treffer
Lootedart.com	Kein Treffer
Répertoire des Biens Spoliés	Kein Treffer
Lostart	Kein Treffer
Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie	Kein Treffer
Freie Universität Berlin, Forschungsstelle "Entartete Kunst", Datenbank Beschlagnahmeinventar "Entartete Kunst"	Mögliche Treffer: <sup>3</sup> EK-Inventar Nr. 8366: Dresden, Kupferstichkabinett EK-Inventar Nr. 11788: Gelsenkirchen, Städtische Kunstsammlung EK-Inventar Nr. 9391: Stuttgart, Württembergische Staatsgalerie EK-Inventar Nr. 7087: Hannover, Landesmuseum EK-Inventar Nr. 2936: Darmstadt, Hessisches Landesmuseum

### Anfragen

- Ralf Jentsch, Experte für George Grosz: Bisher erfolgte keine Antwort.
- Anja Heuss, Stuttgart: Antwort steht noch aus.
- Claudia Andratschke, Landesmuseum Hannover: Lithografie von George Grosz, „Verlobung unterm Weihnachtsbaum“, EK-Inventar Nr. 7087 wurde 1925 vom Provinzialmuseum Hannover beim Bavaria-Verlag München erworben und inventarisiert als PHz 1041. Die Grafiken des Provinzialmuseums können auf der Rückseite waagerechte Stempel (Erwerb K.A.) und/oder handschriftliche Bezeichnungen in Blei oder Tinte mit der genannten PHz-Nr. aufweisen, oftmals auch abgekürzt als „P.M.H.z.“ (= Abkürzung für Provinzialmuseum Handzeichnungen, das Inventar, in dem alle Grafiken verzeichnet wurden), manchmal auch nur „HZ“ mit der zugehörigen Nummer.
- Katja Lindenau, Kupferstich-Kabinett Dresden: „es ist richtig, dass wir eine Lithografie „Verlobung unterm Weihnachtsbaum“ durch die Beschlagnahme verloren haben. Leider kann ich Ihnen kaum Informationen zum Blatt geben. Als Maße sind 445 x 345 mm angegeben, dies nach dem Werkverzeichnis Dückers E 86. Ob das Blatt signiert war, geben Datenbank und Inventarbuch nicht her. Erworben wurde es 1926 vom

<sup>3</sup> Ergänzung durch Projektleitung, 26.03.2018.

Bavaria-Verlag München für 30,- RM, evtl. findet sich auf dem Blatt ein Hinweis darauf. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass bis in die Zeit des 2. Weltkrieges alle Blätter verso mit dem Sammlungsstempel Lugt 693b versehen wurden.

Ausnahmen bildeten einige Werke auf sehr dünnem Papier.“

- Mechthild Haas, Hessisches Landesmuseum Darmstadt: Laut der Liste der „Entarteten Kunst“ war die alte Inventarnummer 27:156. Das Blatt wurde bei uns 1927 erworben für 15 Mark beim Kunsthändler Lindenbau in München, Schellingstraße. Es ist nicht so, dass damals alle Blätter den Sammlungsstempel trugen. Manchmal war er nicht auf der Rückseite angebracht, sondern auf dem Passepartout oder er fehlte überhaupt.
- Christiane Wanken, Kunstmuseum Gelsenkirchen: „Leider ist der Großteil der Akten vor 1945 nicht mehr vorhanden. Das Museum wurde während des Krieges ausgelagert und die Unterlagen sind irgendwann verschollen. Im Stadtarchiv habe ich jedoch vor einiger Zeit eine Liste mit den Werken gefunden, die die Kommission im August 1937 mitgenommen hat. Die Grafik von Grosz ist hier mit der Lfd. Nr. 34 benannt. Laut Liste wurde das Blatt 1926 für 30 RM von der Stadtbücherei erworben (Muss dann ca. 1929 der städt. Kunstsammlung zugeordnet worden sein)“

### **Ansprüche**

Es liegt keine Meldung über einen Anspruch vor.

### **Zusammenfassung**

Das Werk in Frage ist im Werkverzeichnis von Alexander Dückers unter der Nummer E 86 aufgenommen und ist somit als echt zu bewerten (Anlage 2).

Es ist in einer Auflage von 60 Exemplaren erschienen. Auf dem Werk in Frage findet sich die Nummer 10/60. Im Nachlass Gurlitt finden sich keine Hinweise auf Vorbesitzer. Wie aus der Dokumentation zur „Entarteten Kunst“ hervorgeht, wird Hildebrand Gurlitt das Blatt zumindest zwischenzeitlich in mehrfacher Ausführung besessen haben.

### **„Entartete Kunst“**

Werke von George Grosz sind in vielen Deutschen Museen als „entartet“ beschlagnahmt worden und unter anderem durch Hildebrand Gurlitt als einen der offiziell beauftragten Kunsthändler vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda verwertet worden. Das Motiv des Werkes in Frage erwarb Gurlitt gleich fünf Mal aus den Beständen der „Entarteten Kunst“.

1. Ein Blatt mit der EK-Inventar Nr. 2936 im Landesmuseum Darmstadt (Anlage 3).
2. Ein Blatt mit der EK-Inventar Nr. 7087 im Landesmuseum Hannover (Anlage 4).
3. Ein Blatt mit der EK-Inventar Nr. 8366 im Kupferstich-Kabinett Dresden (Anlage 5 u. 6).
4. Ein Blatt mit der EK-Inventar Nr. 9391 in der Staatsgalerie Stuttgart (Anlage 7, 8 u. 9).
5. Ein Blatt mit der EK-Inventar Nr. 11788 im Kunstmuseum Gelsenkirchen (Anlage 10 u. 11).

Trotz Anfragen in den Museen konnte nicht eindeutig geklärt werden, ob das Werk in Frage einem der beschlagnahmten Blätter entspricht. Die Antwort der Staatsgalerie Stuttgart steht noch aus und mit den Angaben der anderen gibt es keine Übereinstimmungen. Auf dem Werk in Frage sind keine Spuren der Beschlagnahme-Aktion zu finden. Jedoch ist das Blattmaß kleiner als im Werkverzeichnis angegeben. Dies könnte darauf hinweisen, dass das Werk in Frage beschnitten wurde und damit eventuelle Kennzeichnungen von

Vorbesitzern oder der Beschlagnahme-Aktion „Entartete Kunst“ entfernt wurden.

### Hildebrand Gurlitt und George Grosz

Ob Hildebrand Gurlitt und George Grosz in privatem Kontakt standen ist nicht belegt. Es könnte sein, dass sie sich bereits in den 1920er Jahren, als Gurlitt zum Studium in Berlin weilte, in der Galerie van Diemen von Eduard Plietzsch kennenlernten. Sicher ist, dass Gurlitt sich für die Moderne Kunst einsetzte und auch mit ihr handelte. Und auch George Grosz gehörte zu den von ihm ausgestellten Künstlern. Belegt ist ein Hilfeersuchen von Gurlitt an George Grosz. Am 18. Mai 1927 bittet Gurlitt Grosz darum bei der Kommunistischen Partei in Zwickau ein gutes Wort für ihn als Museumsdirektor einzulegen.<sup>4</sup> Ob Grosz Gurlitt den Gefallen getan hat ist nicht jedoch nicht überliefert.

### Ergebnis

Da sich weder die Spur zur „entarteten“ Kunst noch konkrete Hinweise zu einem Vorbesitzer im Nachlass Gurlitt zu dem Werk in Frage finden lassen, muss das Ergebnis lauten: Die Provenienz ist für den Zeitraum zwischen 1933 und 1945 nicht eindeutig geklärt. Ein NS-verfolgungsbedingter Entzug des Objektes ist weder nachgewiesen, noch konnte er ausgeschlossen werden. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden. Bei der Häufigkeit, mit der Gurlitt das Werk aus dem Bestand der „Entarteten Kunst“ übernahm, scheint es jedoch wahrscheinlich, dass das Werk in Frage aus der Aktion „Entartete Kunst“ stammt.

### Anlagenverzeichnis

- Anlage 1: Flechtheim 1926
- Anlage 2: Werkverzeichnis Dückers 1979
- Anlage 3: Auszug Harry Fischer Liste Darmstadt
- Anlage 4: Auszug Harry Fischer Liste Hannover
- Anlage 5: Datenblatt FSEK Dresden
- Anlage 6: Auszug Harry Fischer Liste Dresden
- Anlage 7: Datenblatt FSEK Stuttgart
- Anlage 8: Auszug Harry Fischer Liste Stuttgart
- Anlage 9: BArch 55/21015
- Anlage 10: Datenblatt FSEK Gelsenkirchen
- Anlage 11: Auszug Harry Fischer Liste Gelsenkirchen

### Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i. d. R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzig Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der

---

<sup>4</sup> Siehe hierzu: Archiv, der Akademie der Künste Nachlass Grosz 503.

ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt, verbunden mit eingehender, bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen,
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen,
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigelegten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.